

Volkszählung 1970

Metadaten für die Off-Site-Nutzung

Stand: 1.4.2008

Inhalt

	Seite
1 Grundlegende Metadaten zur Statistik	3
1.1 Administrative Informationen	3
1.1.1 Statistik	3
1.1.2 Erhebungsstichtag	3
1.1.3 EVAS (5-Steller)	3
1.1.4 Ansprechpartner	3
1.2 Literaturhinweise	4
1.2.1 Literatur / Methodenhefte	4
1.3 FAQ (Frequently Asked Questions) zu dieser Statistik	6
1.4 Allgemeine Informationen	7
1.4.1 Ziel der Statistik	7
1.4.2 Rechtsgrundlagen	7
1.4.3 Typ der Statistik	7
1.4.4 Art der Statistik	7
1.4.5 Regionale Ebene	7
1.4.6 Berichtskreis	7
1.4.7 Berichtsweg	8
1.4.8 Befragungseinheit / Auskunftgebende	8
1.4.9 Bevölkerungsbegriff	8
1.5 Methodik	9
1.5.1 Aufbereitungsverfahren	9
1.5.2 Methodische Änderungen	9
1.5.3 Amtliche Klassifikationen	10
1.5.4 10-Prozent Stichprobe für das Saarland	10
1.6 Zeitinformation	11
1.6.1 Periodizität	11
1.6.2 Erste Erhebungsdurchführung	11
2 Ergänzende Metadaten	12
2.1 Dateien	12
2.1.1 Merkmalsdefinitionen	12
2.1.2 Erhebungsbogen	12
2.1.3 Schlagwortverzeichnis	12
2.1.4 Datensatzbeschreibung	12
2.2 Weiterführende Informationen	13
2.2.1 Gesetzestexte	13
2.2.2 Zusätzliche Metadaten	13

1 Grundlegende Metadaten zur Statistik

1.1 Administrative Informationen

1.1.1 Statistik

Volks-, Berufszählung und Arbeitsstättenzählung 1970

1.1.2 Erhebungsstichtag

27. Mai 1970

1.1.3 EVAS (5-Steller)

12111

1.1.4 Ansprechpartner

Hans-Peter Mast

- Telefon: 02603 71-3540
- Fax: 02603 71-193540
- E-Mail: forschungsdatenzentrum@statistik.rlp.de

1.2 Literaturhinweise

1.2.1 Literatur / Methodenhefte

Konzeption und Durchführung:

Statistisches Bundesamt: Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durchführung der Volkszählung 1970 in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970. Heft 25, Kennziffer 2013025, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volkszählung 1970 in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970. Heft 26, Kennziffer 2013026, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Ergebnisse:

Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970. Heft 1, Kennziffer 2013001, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebietseinheiten in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970. Heft 2, Kennziffer 2013002, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Zusammengefasste Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970. Heft 3, Kennziffer 2013003, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Zusammengefasste Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970. Heft 4, Kennziffer 2013004, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 5, Kennziffer 2013005, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 6, Kennziffer 2013006, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Geburten in Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 7, Kennziffer 2013007, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung in Haushalten in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 8, Kennziffer 2013008, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung in Familien in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 9, Kennziffer 2013009, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Kinder und Jugendliche in Familien in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 10, Kennziffer 2013010, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung in Anstalten in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 11, Kennziffer 2013011, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Ältere Mitbürger in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 12, Kennziffer 2013012, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung nach Ausbildungsstand, demografischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 13, Kennziffer 2013013, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung nach Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 14, Kennziffer 2013014, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 15, Kennziffer 2013015, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 16, Kennziffer 2013016, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Erwerbstätigkeit in wirtschaftlicher Gliederung nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 17, Kennziffer 2013017, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Erwerbstätigkeit in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 18, Kennziffer 2013018, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Erwerbstätigkeit in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 19, Kennziffer 2013019, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Erwerbstätigkeit nach Beruf und Alter in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 20, Kennziffer 2013020, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Pendler in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 21, Kennziffer 2013021, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Vertriebene und Ostdeutsche aus der DDR in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 22, Kennziffer 2013022, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Ausländer in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 23, Kennziffer 2013023, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

Statistisches Bundesamt: Zählungsergebnisse für den internationalen Vergleich in: Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 24, Kennziffer 2013024, Verlag Kohlhammer, Stuttgart/Mainz.

1.3 FAQ (Frequently Asked Questions) zu dieser Statistik

Frage Nr. 1

Wie viele Fragen umfasst der Merkmalskatalog?

Antwort zu Frage Nr. 1

Der Merkmalskatalog enthält 39 Fragen, wobei ein großer Teil dieser Fragen nicht von allen Personen eine Antwort erfordert. Neben den Fragen zur Person und Erwerbstätigkeit wie Name, Alter, Geschlecht, Familienstand, Religion, Staatsangehörigkeit werden auch Auskünfte über die Schul- und Berufsausbildung eingeholt. Der Komplex Ausbildung ist gegenüber der Volks- und Berufszählung 1961 um Angaben aller Personen über den Besuch allgemeinbildender Schulen erweitert worden. Erstmals wird die Frage nach dem Nettoerwerbseinkommen der Haushaltsmitglieder gestellt, um einen Beurteilungsmaßstab für eine sozialökonomische Gliederung zu erhalten. Diese und weitere 19 Fragen wurden allerdings nur an 10 % der deutschen Bevölkerung gestellt.

Frage Nr. 2

War die Tätigkeit als Zähler Pflicht?

Antwort zu Frage Nr. 2

- Zur Übernahme der ehrenamtlichen Zählertätigkeit war jeder Deutsche vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr verpflichtet.
- Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts waren verpflichtet, ihre Bediensteten auf Anforderung der Erhebungsstellen für die Zählertätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Frage Nr. 3

Unterliegen Volkszählungen der statistischen Geheimhaltung?

Antwort zu Frage Nr. 3

Ja. Für die Bundesstatistik besteht eine im Bundesstatistikgesetz (BStatG) geregelte gesetzliche Geheimhaltungspflicht, die auch für Volkszählungen gilt. Eng begrenzte Ausnahmen bei der Weitergabe von Einzeldaten sind aufgrund des Volkszählungsgesetzes zwar zugelassen, nicht jedoch z. B. die Weitergabe von Angaben für steuerliche Zwecke.

1.4 Allgemeine Informationen

1.4.1 Ziel der Statistik

Herausragendes Ziel eines Zensus ist die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl in Bund, Ländern und Gemeinden. Die amtliche Einwohnerzahl dient unter anderem als Bemessungsgrundlage für den horizontalen und vertikalen Finanzausgleich. Ferner wird sie als Richtgröße für die Einteilung der Bundestagswahlkreise, für die Berechnung der Zahl der Stimmen der Länder im Bundesrat und für die Berechnung der Zahl der Sitze in den Gemeinderäten genutzt. Volkszählungsdaten werden als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für amtliche und nichtamtliche Stichprobenerhebungen sowie als Basis für Fortschreibungen verwendet.

Volkszählungen liefern außerdem Informationen über die demografische und sozioökonomische Struktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigen, der Haushalte und der Familien. Die im Rahmen von Volkszählungen üblicherweise gleichzeitig erhobenen Wohnungs- und Gebäudedaten liefern Informationen über die Wohnsituation der Bevölkerung, Haushalte und Familien, aber auch Bestandsdaten zu Gebäuden und Wohnungen. Volkszählungsdaten dienen somit als Grundlage für Entscheidungen und Planungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch für die Wissenschaft sind Zensusergebnisse eine unverzichtbare Datengrundlage.

1.4.2 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14.4.1969 (Bundesgesetzbl. I S. 292) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. 9. 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314).
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953, BGBl. I S. 1314

1.4.3 Typ der Statistik

Die Volks- und Berufszählung war in zwei Teile gegliedert. In einer Totalerhebung wurden nur die grundlegenden Merkmale erfasst, die für regional und fachlich tief gegliederte Auswertungen nötig waren. Alle übrigen Merkmale wurden mit Ausnahme des bevölkerungsschwachen Saarlands für weitergehende demographische, wirtschaftliche und soziale Strukturanalysen in einer 10-Prozent Stichprobe der Bevölkerung zusammengefasst. Die Arbeitsstättenzählung wurde total durchgeführt.

Da die Daten der Totalerhebung in den Statistischen Landesämtern und auch im Statistischen Bundesamt nicht mehr vorliegen, basieren die vom Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter im Standort Bad Ems zentral gespeicherten Mikrodaten auf den Originaldaten der 10% Stichprobe der Volkszählung 1970.

1.4.4 Art der Statistik

Bundesstatistik

1.4.5 Regionale Ebene

Gemeinde

1.4.6 Berichtskreis

Alle Gemeinden der Bundesrepublik.

1.4.7 Berichtsweg

Die Erhebung erfolgte als standardisiertes Interview zum Stichtag 27.5.1970 durch von den Gemeinden verpflichtete ehrenamtliche Zähler. Die Erhebungslisten der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung konnten mit entsprechenden Unterlagen der Gemeinden verglichen werden. Das Ausfüllen der Volkszählungsbogen durch die Interviewer geschah bezüglich der meisten Fragen mit einem waagrechten Bleistiftstrich in einem für die jeweilige Antwortkategorie vorgesehenen Feld (Strichmarkierung). Angaben zum Wirtschaftszweig, zum Beruf, zur Hauptfachrichtung und zur Anschrift der Arbeits- und Ausbildungsstätte waren in Klarschrift einzutragen. Die Zähler waren berechtigt und verpflichtet, Eintragungen selbst vorzunehmen, soweit dies zur Erfüllung des Zwecks der Zählung erforderlich war und die Auskunftspflichtigen einverstanden waren. Die Gemeinden lieferten die so ausgefüllten Papierfragebogen an die Statistischen Landesämter. Die Angaben auf den Volkszählungsbögen konnten nun – nach Signierung der Klarschriftangaben - unmittelbar von einem in den letzten Jahren entwickelten Lesegerät optisch erfasst und auf Magnetband übernommen werden. Das Statistische Bundesamt fasste die Länderergebnisse zum Bundesergebnis zusammen.

1.4.8 Befragungseinheit / Auskunftgebende

- bei der Volks- und Berufszählung: alle volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden minderjährigen Personen
- bei der Arbeitsstättenzählung: die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.

1.4.9 Bevölkerungsbegriff

Die Volkszählung 1970 stellt auf die Wohnbevölkerung ab. Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die dort ihre alleinige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden statistisch der Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder zur Ausbildung gehen; gehen sie weder zur Arbeit noch zur Ausbildung, werden sie dort gezählt, wo sie sich überwiegend aufhalten.

1.5 Methodik

1.5.1 Aufbereitungsverfahren

Im Rahmen der Volks- und Berufszählung war für jede Person ein Erhebungsbogen auszufüllen. Neben den Fragen zur Person und zur Erwerbstätigkeit, wie Name, Alter, Geschlecht, Familienstand, Religion, Staatsangehörigkeit wurden auch Auskünfte über die Schul- und Berufsausbildung eingeholt.

Die Arbeitsstättenzählung war Rahmenerhebung für alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme der Landwirtschaft. Sie liefert Angaben über die Unternehmen und beschäftigte Personen.

Für die Organisation und Durchführung der Zählung waren die Statistischen Landesämter in ihrem Bereich verantwortlich. Die eigentliche Erhebung - d. h. die Organisation der Befragung der Personen - war Sache der Gemeinden. Diese sendeten die in Form standardisierter Interviews erhobenen Daten an die Statistischen Landesämter. Das Statistische Bundesamt fasste die Länderergebnisse zum Bundesergebnis zusammen.

Das Ausfüllen der Volkszählungsbogen durch die von den Gemeinden bestellten ehrenamtlichen Interviewern geschah mittels Strichmarkierung. Bei den meisten Fragen waren die Antwortkategorien vorgegeben, von denen die zutreffenden mit einem waagrechten Bleistiftstrich im vorgesehenen Feld zu markiert werden konnten. Lediglich einige Fragen wie z. B. Beruf oder Geschäftszweig mussten noch mit Klartext beantwortet werden, die Verschlüsselung mit stilisierten Ziffern erfolgte in den Statistischen Landesämtern. Dank der Strichmarkierung konnten die Angaben auf dem Volkszählungsbogen unmittelbar von einem Lesegerät optisch erfasst und auf Magnetband übernommen werden. Pro Stunde konnten so 7.000 – 8.000 Erhebungsbogen gelesen werden. Die Verwendung derartiger Bogen und Ausfülltechnik erlaubte erstmals eine weitgehend maschinelle Aufbereitung.

1.5.2 Methodische Änderungen

Gegenüber der letzten Volkszählung 1961 gab es keine methodischen Änderungen, d. h. auch die Zählung 1970 wurde wiederum als "Vollerhebung" durchgeführt. In einer Totalerhebung wurden allerdings nur die grundlegenden Merkmale erfasst, die für regional und fachlich tief gegliederte Auswertungen nötig waren. Alle übrigen Merkmale wurden mit Ausnahme des bevölkerungsschwachen Saarlands für weitergehende demographische, wirtschaftliche und soziale Strukturanalysen in einer 10-Prozent Stichprobe der Bevölkerung zusammengefasst.

Fachlich war der Komplex Ausbildung um Angaben aller Personen über den Besuch allgemein bildender Schulen erweitert worden. Hierhin gehörten auch Fragen nach der Dauer der Ausbildung und des Abschlusses an berufsbildenden Schulen und Hochschulen. Erstmals wurde die Frage nach dem Nettoerwerbseinkommen der Haushaltsmitglieder gestellt, um einen Beurteilungsmaßstab für eine sozialökonomische Gliederung zu erhalten. Für die Familienpolitik und die Bevölkerungsvorausschätzungen war es erforderlich, das Jahr der Eheschließung und die Geburtsjahre der Kinder zu ermitteln.

Bei der Arbeitsstättenzählung hatte sich gegenüber 1961 insofern eine Änderung ergeben, als im Saarland über einen Zusatzbogen die Einpendler aus Frankreich und Luxemburg erfasst werden mussten. Außerdem waren die Lohn- und Gehaltssummen zu erfassen.

Beim Ausfüllen der Fragebogen hatte die Strichmarkierung die Benutzung von Kugelschreibern und Bleistift weitestgehend verdrängt.

1.5.3 Amtliche Klassifikationen

- Klassifizierung_ der_Berufe_1970.pdf
- Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS; zum Stand der Erhebung)
- Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel (zum Stand der Erhebung)
- Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1970
- Signierschlüssel für das Signieren der Hauptfachrichtung des Abschlusses an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule
- Verzeichnis der Religionsbenennungen, Ausgabe 1970

1.5.4 10-Prozent Stichprobe für das Saarland

Da für das Saarland seinerzeit keine 10%-Stichprobe gezogen worden war, hat der FDZ-Standort Bad Ems dies auf Basis des vorliegenden saarländischen Totalbestandes in enger Anlehnung an das VASMA-Konzept nachgeholt.

- <http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/Daten/VZ1970/doc70.htm> -

Die Auswahlgrundlage für die Ziehung der Stichprobe bilden die Privathaushalte - dazu gehören auch die Privathaushalte in den Anstalten - und die zusammengefassten Anstaltsinsassen, die keinem Haushalt zugehörig sind. Beide zusammen, Haushalte und Anstaltsinsassen, ergeben die Stichprobendatei. Als Auswahlmethode wurde die einfache Zufallsstichprobe gewählt.

Im ersten Schritt wurden die Anstaltsinsassen, deren Merkmalsausprägung der Variable "Haushaltsgröße (EF101) = 00" ist, aus dem saarländischen Gesamtbestand selektiert und in einer Anstaltsdatei zusammengefasst. Aus dieser Anstaltsdatei wurde per einfache Zufallsstichprobe (Standardfunktion von SPSS) ein 10%-Datenbestand ausgewählt.

Zur Erstellung der Haushaltsdatei erfolgte die Zusammenfassung der Personensätze zu Haushaltsdatensätzen mit Hilfe der in den Originaldatensätzen enthaltenen Haushaltsidentifikatoren

- Gemeindegrößenklasse des Wohnorts (EF78)
- Haushaltsgröße: Wohnberechtigte Bevölkerung (W1) (EF101)
- Haushaltsgröße: Wohnbevölkerung (W2) (EF102)
- Haushaltsgröße: Bevölkerung in Privathaushalten und Anstalten (W7) (EF103)
- Korrekturnummer (EF192)
- Bündelnummer (EF193)
- Haushaltsnummer (EF198)

Ob eine Person noch zum gleichen Haushalt gehört wie die vorherige Person, wird durch Vergleich der o. a. Identifikatoren des aktuellen Datensatzes mit denen des vorangehenden ermittelt. Ein Haushaltssatz ist dann erstellt, wenn die Anzahl der entsprechend deckungsgleichen Personendatensätze mit der jeweiligen Haushaltsgröße übereinstimmt.

Aus der so gebildeten Haushaltsdatei wurde per einfache Zufallsstichprobe analog der Vorgehensweise bei der Anstaltsdatei eine 10%-Stichprobe gezogen.

Anschließend wurden den so ausgewählten Haushalten die zugehörigen Personendatensätze wieder zugeordnet und diese Datei mit der 10%-Stichprobendatei der Anstaltsinsassen zusammengefasst.

1.6 Zeitinformation

1.6.1 Periodizität

Keine regelmäßige Periodizität. Nach einer Empfehlung der Vereinten Nationen und nach einer Richtlinie der EU sollen die Mitgliedsstaaten etwa alle 10 Jahre eine Volkszählung durchführen.

1871 fand die erste gesamtdeutsche Volkszählung statt. Anschließend wurden durchschnittlich im Zehn-Jahres-Rhythmus Zensen durchgeführt, zwischen 1950 und 1990 jedoch für beide deutschen Staaten getrennt.

Die erste Zählung in der Bundesrepublik fand zum Stichtag 13. September 1950 als Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung statt. 1950 wurde die erste Zählung in der DDR als Volks- und Berufszählung durchgeführt.

1.6.2 Erhebungsdurchführung

Zum Stichtag 27.5.1970.

2 Ergänzende Metadaten

2.1 Dateien

2.1.1 Merkmalsdefinitionen

Merkmale_VZ1970.doc

2.1.2 Erhebungsbogen

Haushaltsbogen_VZ1970.pdf

2.1.3 Schlagwortverzeichnis

Schlagwortverzeichnis_VZ1970.pdf

2.1.4 Datensatzbeschreibung

DSB_SUF_VZ1970.xls

2.2 Weiterführende Informationen

2.2.1 Gesetzestexte

Volkszählungsgesetz (VoZähIG) 1970:

http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/voz_hlg_1970/gesamt.pdf

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) 3.9.1953



C:\statges.pdf

2.2.2 Zusätzliche Metadaten

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/volks-und-berufszaehlung-1970/>